

Feier der Zeitlichen Profess am 29. August 2026 bei den Auerbacher Schulschwestern in der Oberpfalz im Erzbistum Bamberg



Dankesworte von Sr. M. Madlen an die Heimatpfarrgemeinde Wittichenau

Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Gebete, die meine Mitschwester und mich zur Vorbereitung der zeitlichen Profess und am Festtag selbst begleitet und gestärkt haben und wir Christus so bereit und mit ganzem Herzen nachfolgen können. Vor Allem auch einen herzlichen Dank für die monatlichen heiligen Messen um Priester- und Ordensberufungen, die Rosenkranzgebete in der Pfarrkirche und in den Kapellen der Dörfer, sowie in ihren Familien. Ich bitte auch weiterhin ums Gebet, damit viele junge

Menschen den Mut und die Kraft finden, den Schritt in die Nachfolge Christi zu wagen und auf diesem Weg auch beharrlich weitergehen können. Und ich schließe auch die ganze Wittichenauer Gemeinde in meine Gebete mit ein.

1 **Schwester Maria Madlen Böhme,**

Schulschwester von Unserer Lieben Frau, Auerbach in der Oberpfalz

Webseite <https://schulschwestern-auerbach.de/>



Sr. M. Madlen und Sr. M. Angelika (noch mit dem weißen Schleier der Novizin) erwarten gemeinsam mit zwei Postulantinnen, die ihre Einkleidung, und zwei Schwestern, die ihre ewige Profess feiern, den Bamberger Erzbischof Herwig Gössl zum Pontifikalamt ihrer Ordensgelübde.

(**Bericht der Eltern Sigrid und Martin Böhme** finden Sie auf der Webseite der Pfarrei und **Fotos und Bericht** auf der Kloster-Webseite.)

Sr. M. Madlen legt ihre Ordensgelübde vor der Generaloberin ab.



Feier der Zeitlichen Profess am 29. August 2026 bei den Auerbacher Schulschwestern in der Oberpfalz im Erzbistum Bamberg

Gottes Ruf nachfolgend

Am 29. August waren wir als Eltern zur zeitlichen Profess unserer Tochter zu den Schulschwestern von Unserer Lieben Frau nach Auerbach in der Oberpfalz eingeladen.

Schwester Maria Madlen, geborene Viktoria Böhme aus Sollschwitz, feierte ihre zeitliche Profess bei den dortigen Ordensschwestern. Es war ein großes Ereignis, da in diesem Festgottesdienst zeitgleich **zwei Postulantinnen die Einkleidung ins Noviziat** feierten, **zwei Schwestern die zeitliche Profess** sowie **zwei Schwestern die ewige Profess** ablegten.

2 Bereits am Vorabend des 29. August dankten wir Gott dem Herrn in einer Vigil mit viel Lobpreisgesang und Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten für die vielen Berufungen, die dieser Orden in der heutigen Zeit zu verzeichnen hat. Im Kloster in Auerbach sieht man derzeit jedes Jahr aufs Neue junge Frauen, die ihrer Berufung in den Orden nachfolgen und sich prüfen möchten, ob sie der Berufung ins Ordensleben gewachsen sind.

Am Samstagmorgen erfolgte zuerst die Aussegnung der Professschwestern und der Postulantinnen durch ihre Eltern – ein sehr berührender Moment. Danach ging es vor das große Klostergebäude. Die zwei Postulantinnen und vier Professschwestern begrüßten mit ihren Mitschwestern, den angereisten Priestern der jeweiligen Pfarreien und den zahlreichen Gästen den Bamberger Erzbischof Herwig Gössl, der das Pontifikalamt zelebrieren sollte.



Feierlicher Einzug zur Professmesse

Die Einkleidung war nach dem feierlichen Einzug und dem Kyrie der erste Abschnitt des Gottesdienstes. Die Postulantinnen, welche in weißen Brautkleidern eingezogen sind, erhielten vom

Feier der Zeitlichen Profess am 29. August 2026 bei den Auerbacher Schulschwestern in der Oberpfalz im Erzbistum Bamberg

Erzbischof ihre vorab gesegneten Ordensgewänder überreicht (Eine Novizin erhält ein schwarzes Ordenskleid und einen weißen Schleier). Nach der Einkleidung betraten sie die Kirche wieder und zogen zum Altar, begleitet von der Schwester Generaloberin und der Schwester Provinzoberin und umrahmt vom feierlichen Chorgesang der Schwestern. Danach überreichte der Erzbischof das Stundenbuch und den Rosenkranz an beide Schwestern, damit sie am Gebet der Kirche teilnehmen können.

Eine brennende Kerze wurde ihnen überreicht und weist darauf hin, dass die Schwestern wachend die Wiederkunft Christi erwarten. Jede Novizin erhielt einen neuen Namen, welcher aus drei von ihr ausgewählten Wunschnamen ausgewählt wird. Dieser Name wird auf das Patronat eines Heiligen gewählt und darf in der jeweiligen Provinz nur einmal vergeben sein.

3 Nach der Schriftlesung aus dem Hohelied der Liebe und der Verkündigung des Evangeliums nach Matthäus 25,1-13 bezog sich der Erzbischof in seiner Predigt auf den gegenseitigen Bezug von immer weiterwachsender ehrlicher Liebe und der tiefen Sehnsucht nach Gott, welcher die Schwestern zur Nachfolge Christi befähigt und im Glauben und in der Liebe bestärkt.

Nach der Schriftauslegung erfolgte dann die zeitliche Profess von **Sr. M. Madlen** und **Sr. M. Angelika**. Auf die Dauer von drei Jahren gelobten die Schwestern in die Hände der Mutter Generaloberin, sich Gott vollkommen zu weihen und nach der Regel des hl. Augustinus und den Konstitutionen der Kongregation der Schulschwestern von Unserer Lieben Frau, Jesus Christus in Keuschheit, Armut und Gehorsam nachzufolgen. Sie bekräftigten den Willen, sich durch ihr Beten und Arbeiten immer mehr von Christus und der Kirche in den Dienst nehmen zu lassen.

Während des zeitlichen Gelübdes.



Feier der Zeitlichen Profess am 29. August 2026 bei den Auerbacher Schulschwestern in der Oberpfalz im Erzbistum Bamberg

Dieses, von jeder der beiden Professschwestern handgeschriebene Gelöbnis wurde danach auf dem Altar abgelegt und unterschrieben.

Als Zeichen der Zugehörigkeit Christi überreichte Erzbischof Gössl den Schwestern danach den schwarzen Schleier, welcher ihnen in der Sakristei angelegt wurde. Durch Überreichen der Ordensregel gehören diese beiden Schwestern jetzt zur Kongregation der Schulschwestern von Unserer Lieben Frau.



Überreichen der Ordensregel.

4

Im Anschluss erfolgten die ewigen Gelübde von **Sr. M. Alix** und **Sr. M. Helena**. Die beiden Schwestern erbaten von Gott und der Kirche, ihrem Herrn Jesus Christus in der Gemeinschaft der Schulschwestern bis zum Tod nachfolgen zu dürfen. Sie bezeugen die Bereitschaft Christus in Keuschheit, Armut und Gehorsam zu dienen. Im Gebet der Allerheiligenlitanei erbat danach die ganze Gemeinde von Gott die Gnade, damit diese beiden Schwestern die Kraft erhalten, ihr Gelöbnis zu verwirklichen. Danach gelobten sie in die Hände der Schwester Generaloberin, Christus die ewige Treue zu halten, nach den Ordensregeln bis zum Tod zu leben und der Kirche zu dienen.

Sie unterschrieben ihr Professzeugnis und legten es zur Gegenzeichnung der Generaloberin auf dem Altar ab. Im Anschluss wurde ihnen vom Erzbischof der Ring als Zeichen der Treue aufgesteckt und der Brautkranz aufgelegt als Zeichen der ewigen Liebe zu Christus ihrem Bräutigam.

Die Feier der Heiligen Eucharistie wurde als Höhepunkt des Pontifikalamtes gefeiert, umrahmt mit den wunderschönen Gesängen der Ordensschwestern, als Zeichen der Anwesenheit Christi in unserer Mitte.

Feier der Zeitlichen Profess am 29. August 2026 bei den Auerbacher Schulschwestern in der Oberpfalz im Erzbistum Bamberg

Festlicher Auszug aus der Klosterkirche.

Nach dem festlichen Auszug erfolgte eine große gemeinsame Feier, ähnlich einer Hochzeit mit gutem Essen, Musik, Gesang und kurzen Sketchen der Ordensschwestern. Mit der Vesper endete dieser Festtag und wir waren alle überglücklich aus Dankbarkeit.



Wir danken Ihnen allen, ganz besonders auch im Namen unserer Tochter Sr. Maria Madlen für die vielen Gebete in der Heimatpfarrei, für die monatlichen Feiern der Hl. Messe für Priester- und Ordensberufungen, für das Beten des Rosenkranzes in den Kapellen und der Pfarrkirche und ganz besonders Herrn Pfarrer Florian, Herrn Pfarrer Jakubasch aus Radibor und Kaplan Peter Mroß für die Mitfeier des Pontifikalamtes in Auerbach.



Gruppenfoto vor Klosterkirche und Mutterhaus der Auerbacher Schulschwestern.

Vergelts Gott Ihnen allen! *Die Eltern Sigrid und Martin Böhme aus Sollschwitz*